

Protokoll

der 118. ordentlichen Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 29. April 2009

Ort: Tennishalle Auwiesen der Rieter Immobilien AG
in Winterthur-Töss

Zeit: 16:30 Uhr

Traktanden:

1. Vorlage des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2008; Entschädigungsbericht 2008, Berichte der Revisionsstelle
 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes
 3. Entlastung des Verwaltungsrates
 4. Statutenänderung
 5. Wahlen in den Verwaltungsrat
 6. Wahl der Revisionsstelle
-

Erwin Stoller, Präsident des Verwaltungsrates, eröffnet 16:30 Uhr die 118. ordentliche Generalversammlung der Rieter Holding AG und heisst die anwesenden Aktiönärinnen und Aktionäre willkommen. Er begrüsst ebenfalls die Vertreter der Presse sowie die Herren Dr. Markus Neuhaus, Christian Kessler, Urs Honegger sowie Nicolas Mayer von PricewaterhouseCoopers AG als Vertreter der Revisionsstelle. Der

Verwaltungsrat ist vollständig anwesend. Er begrüsst auch den Notar Stefano Masciadri vom Notariat Winterthur Wülflingen der zu Traktandum 4 Statutenänderung eine öffentliche Urkunde aufnehmen wird.

Als Stimmzähler ernennt der Vorsitzende Frau Claudia Zimmermann / Hombrechtikon, Herrn Rechtsanwalt Franz Probst / Winterthur und Herrn Rechtsanwalt Erich Von Arx / Winterthur. Ebenfalls begrüsst er den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, Herrn Rechtsanwalt Ulrich B. Mayer, Winterthur.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung statuten- und gesetzeskonform eingeladen worden ist. Den Namenaktionären wurde am 7. April 2009 die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates sowie die Kurzfassung des Geschäftsberichtes 2008 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung zugestellt. In der Einladung wurde auch darauf hingewiesen, dass die Aktionäre den Geschäftsbericht 2008, die Jahres- und Konzernrechnung, den Entschädigungsbericht und den Bericht der Revisionsstelle und des Konzernprüfers am Sitz der Gesellschaft einsehen konnten. Anträge zur Traktandenliste sind seitens der Aktionäre keine eingegangen. Mit Inserat vom 7. April 2009 im Schweiz. Handelsamtsblatt wurden Datum und Traktandenliste ebenfalls bekanntgegeben. Das Protokoll der 117. ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2008 ist ordnungsgemäss unterzeichnet, vom Verwaltungsrat abgenommen und zur Einsichtnahme durch die Aktionäre aufgelegt worden. Die Versammlung ist für die vorliegenden Traktanden beschlussfähig. Gegen diese Feststellungen werden von den Versammlungsteilnehmern keine Einsprüche erhoben. Das Protokoll der Generalversammlung wird von Herrn Thomas Anwander, Sekretär des Verwaltungsrates, geführt.

Traktandum 1: Vorlage des Jahresberichtes, der Jahresrechnung, der Konzernrechnung und des Entschädigungsberichtes 2008; Berichte der Revisionsstelle

Erwin Stoller und Hartmut Reuter kommentieren die Entwicklung des Gesamtkonzerns und machen ergänzende Ausführungen zum Jahresbericht. Die Referate von Erwin Stoller und Hartmut Reuter werden von der Versammlung mit Beifall aufge-

nommen und liegen dem Protokoll im Wortlaut als Anhang bei. Die Revisionsstelle hat den Vorsitzenden informiert, dass sie keine zusätzlichen Bemerkungen zum Revisionsbericht hat. Anschliessend gibt der Vorsitzende die ihm bis anhin gemeldete Präsenz bekannt, wonach 1184 Aktionäre, insgesamt 2'579'681 Stimmen vertreten. Von diesen werden 10 durch sogenannte Depotvertreter, 471'012 durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter und 463'796 durch Organe der Gesellschaft vertreten. Das absolute Mehr beträgt 1'289'841 Stimmen, die 2/3 Mehrheit 1'719'788.

Im Anschluss an das Referat von Herrn Reuter stellt Herr Rene Wolf von Wettswil am Albis folgende Fragen: Er stelle fest, dass Automotive Systems als Zulieferer immer mehr Leistungen erbringen muss wie Aufbau von Werken an diversen Standorten sowie immer neue innovative Lösungen. Gemäss Geschäftsbericht betragen die Forschungsausgaben 2008 rund CHF 123 Millionen. Frage: Wie gross ist der Anteil von Automotive Systems und welchen Beitrag kann dem Kunden in Rechnung gestellt werden? Automotive Systems muss just in time liefern. Frage: Wie hoch sind die Pufferlager und wer finanziert diese? Der Honda Civic wird in England produziert, insgesamt sind schon über eine Million Fahrzeuge produziert worden. Rieter liefert Teile aus drei Werken in England, Frankreich und Türkei. Frage: Wieso erfolgt die Belieferung aus so weit auseinander liegenden Werken? Wäre eine zentrale Fertigung nicht effizienter? Rieter hatte es in den letzten Jahren verpasst, sich durch margenträchtiger Produkte zu stärken, wie z.B. den Kauf von Contitech. Frage: Wie hoch sind die ausstehenden Debitoren in den USA und muss mit weiteren Abschreibungen gerechnet werden?

H. Reuter beantwortet die Frage von Herrn Wolf wie folgt: Der Anteil von Entwicklungskosten von Automotive am Gesamtaufwand der Entwicklungskosten des Konzerns betragen CHF 76 Millionen. Er kann allerdings nicht die Frage beantworten, in welchem Umfang diese Entwicklungskosten den Kunden in Rechnung gestellt werden da die Verrechnung dieser Kosten teilweise über die Teilpreise erfolgt. Rieter liefert just in time. Der normale Lagerbestand beträgt ca. eine Woche. Die Finanzierung erfolgt durch Rieter. Rieter hat insgesamt 25 Werke in Europa die alle relativ nah bei den Kunden sind. In der Regel werden die Kunden direkt aus diesen Werken beliefert. Es gibt jedoch Ausnahmen, dass einzelne Produkte aus ferner liegenden Werken beliefert werden. Dies erfolgt unter Abwägung der Kostensituation verfügbare

Technologien und Kapazitätsüberlegungen. Dies ist ein Optimierungsprozess und auch die Entscheidungen beim Honda Civic erfolgen unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen. Zur Zeit betragen die Ausstände gegenüber GM und Chrysler rund CHF 30 Millionen. Dieser Wert ist deutlich tiefer als in den letzten Jahren. Gleichzeitig hat man sich durch die Teilnahme an einem staatlichen Programm gegen das Verlustrisiko zu einem gewissen Prozentsatz abgesichert.

Herr Martin Bösch, Pfäffikon SZ, anerkennt das im heutigen Umfeld Restrukturierungsmaßnahmen notwendig sind. Er fragt sich allerdings ob diese in die richtige Richtung gehen. Rieter hat neue Werke aufgebaut in Indien sowie in Changzhou in China. Diese neuen Werke verursachen Kosten. Für ihn ist es sinnvoll dass in China für China produziert wird und in Indien für Indien. Er hat die Befürchtung, dass die Standorte in Europa unter diesem Ausbau leiden. Er stellt deshalb die Frage: Wie hoch waren die Investitionen in die Werke in China und in Indien und er hofft durch die Zuwahl von Peter Spuhler dass die Verlagerung nach Asien nochmals kritisch hinterfragt wird. Herr Reuter nimmt zu dieser Frage wie folgt Stellung: Das Ausbauprogramm für Indien und China wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktursituation angepasst. Bis heute hat man in Indien CHF 17 Millionen investiert. Er ist weiterhin überzeugt, dass die Strategie der Verlagerungen nach China und Indien richtig ist, auch wenn dieser Ausbau zu Lasten der Standorte in Europa erfolgt. In Zukunft wollen wir ein Produktprogramm, dass die Bedürfnisse des Midsegmentes abdeckt und gleichzeitig von den Kostenvorteilen in Indien und China profitieren sowie diese Standorte für den Gesamtkonzern nutzen. Die Alternative wäre dass Rieter auf die Präsenz in diesen Märkten verzichten würde. Dadurch würden Deckungsbeiträge wegfallen, die erforderlich sind, dass man die Aktivitäten in Europa mitfinanzieren kann.

Herr Guggenheim aus Adliswil äussert sich zu den Aktienrückkäufen. Er stellt fest, dass 1999 100'000 Aktien rückgekauft wurden, 2003 118'200 und 2008 167'800 Aktien zurückgekauft und vernichtet hat. Die Kosten für diese Rückkäufe betragen rund CHF 176 Millionen. Zusätzlich besass die Rieter eigene Aktien per 31.12.2008 von rund 200'000. Diese wurden zu einem Einstandspreis von rund CHF 444 erworben. Durch die Aktienrückkäufe hat Rieter insgesamt einen Verlust von rund CHF 278 Millionen erlitten. Dies entspricht 42,7 % der heutigen Kapitalisierung. Dieses Geld fehlt

heute für eine Dividendenzahlung. Seiner Ansicht nach sind Aktienrückkäufe nicht sinnvoll und er fragt den Verwaltungsrat, wie dieser Aktienrückkäufe gegenüber den Aktionären und der Belegschaft rechtfertigen kann, da Aktienrückkäufe für niemanden einen Vorteil bieten. E. Stoller beantwortet diese Frage wie folgt: Die von Herrn Guggenheim genannten Zahlen sind grundsätzlich richtig. Da heute nur das Geschäftsjahr 2008 zur Diskussion steht, nimmt er auch nur zum letzten Aktienrückkauf Stellung. Dieser wurde im März 2008 angesichts der Geschäftsentwicklung sistiert. Heute würde man wahrscheinlich die Notwendigkeit und Opportunität eines Aktienrückkaufs anders beurteilen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen und keine Anträge gestellt werden, genehmigt die Versammlung mit 2'440'610 Ja-Stimmen, 6'688 Nein-Stimmen und 136'103 Enthaltungen die Jahresrechnung, Konzernrechnung und Entschädigungsbericht 2008.

Traktandum 2: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorsitzende verweist auf den entsprechenden Antrag des Verwaltungsrates im Geschäftsbericht. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen und keine Anträge gestellt werden beschliesst die Versammlung mit 2'530'376 Ja-Stimmen, 9'037 Nein-Stimmen und 43'988 Enthaltungen den Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu genehmigen.

Traktandum 3: Entlastung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Die Versammlung beschliesst auf Antrag des Verwaltungsrates mit 2'515'743 Ja-Stimmen, 14'299 Nein-Stimmen und 21'026 Enthaltungen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2008 Entlastung zu erteilen.

Traktandum 4: Statutenänderung

Der Vorsitzende beantragt § 13 Ziffer 4 und § 21 der Statuten wie folgt zu ändern:

§13 Ziffer 4 Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle

§ 21 Die Revisionsstelle wird für die Dauer eines Jahres von der Generalversammlung gewählt und hat den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Befähigung und Unabhängigkeit zu genügen. Der Revisionsstelle obliegen die ihr vom Gesetz zugewiesenen Befugnisse und Pflichten.

Im Übrigen gelten die bisherigen Statuten unverändert weiter.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen und keine Anträge gestellt werden, genehmigt die Versammlung mit 2'536'232 Ja-Stimmen, 1'541 Nein-Stimmen und 45'614 Enthaltungen den Antrag des Verwaltungsrates betreffend Statutenänderung. Die 2/3 Mehrheit von 1'722'259 Stimmen wurde erreicht.

Traktandum 5: Wahlen in den Verwaltungsrat

Traktandum 5.1. Wiederwahl von Dr. Jakob Baer.

Der Verwaltungsrat schlägt die Wiederwahl von Herrn Dr. Jakob Baer für eine Amtsdauer von drei Jahren vor. Dr. Jakob Baer wird mit 2'315'119 Ja-Stimmen, 14'781 Nein-Stimmen und 253'487 Enthaltungen für eine Amtsdauer von drei Jahren wieder gewählt.

Traktandum 5.2. Neuwahl von Michael Pieper

Der Verwaltungsrat beantragt Michael Pieper neu für eine dreijährige Amtsdauer in den Verwaltungsrat zu wählen. Michael Pieper wird mit 2'137'497 Ja-Stimmen, 197'103 Nein-Stimmen und bei 248'787 Enthaltungen neu in den Verwaltungsrat für eine dreijährige Amtsdauer gewählt. Michael Pieper erklärt Annahme der Wahl.

Traktandum 5.3 Neuwahl This E. Schneider

Der Verwaltungsrat beantragt This E. Schneider neu für eine dreijährige Amtsdauer in den Verwaltungsrat zu wählen. This E. Schneider wird mit 2'292'396 Ja-Stimmen, 174'628 Nein-Stimmen und bei 116'363 Enthaltungen neu in den Verwaltungsrat für eine dreijährige Amtsdauer gewählt. This E. Schneider erklärt Annahme der Wahl.

Traktandum 5.4. Neuwahl von Hans-Peter Schwald

Der Verwaltungsrat beantragt Hans-Peter Schwald neu für eine dreijährige Amtsdauer in den Verwaltungsrat zu wählen. Hans-Peter Schwald wird mit 2'248'562 Ja-Stimmen, bei 204'226 Nein-Stimmen und 130'599 Enthaltungen neu in den Verwaltungsrat für eine dreijährige Amtsdauer gewählt. Hans-Peter Schwald erklärt Annahme der Wahl.

Traktandum 5.5. Neuwahl von Peter Spuhler

Der Verwaltungsrat beantragt Peter Spuhler neu für eine dreijährige Amtsdauer in den Verwaltungsrat zu wählen. Peter Spuhler wird mit 2'374'545 Ja-Stimmen, bei 181'595 Nein-Stimmen und 27'247 Enthaltungen neu in den Verwaltungsrat für eine dreijährige Amtsdauer gewählt. Peter Spuhler erklärt Annahme der Wahl.

Traktandum 6: Wahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende schlägt der Versammlung vor, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das laufende Geschäftsjahr 2009 zu bestätigen. Die Revisionsstelle hat vorgängig dem Vorsitzenden erklärt, dass sie bereit ist, das Mandat anzunehmen.

Nachdem keine Einwände erhoben werden, wählt die Versammlung PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das laufende Jahr 2009 mit 2'417'035 Ja-Stimmen, bei 9'099 Nein-Stimmen und 157'253 Enthaltungen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil verabschiedet Erwin Stoller die drei langjährigen Verwaltungsratsmitglieder Dr. Ulrich Dätwyler, Dr. Rainer Hahn und Dr. Peter Wirth.

Die entsprechenden Referate liegen im Wortlaut als Anhang zum Protokoll bei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, erklärt der Vorsitzende die Versammlung als geschlossen und lädt die Teilnehmer zum Apéro und Nachtessen ins Personalrestaurant der Maschinenfabrik Rieter AG ein.

Schluss der Generalversammlung: 18.10 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Erwin Stoller

Thomas Anwander

Anhang:

Referat Erwin Stoller

Referat Hartmut Reuter